



Heute umfasst die Gemeinschaft der Seligpreisungen weltweit 50 Häuser mit insgesamt rund 800 Mitgliedern. In Maria Langegg hat die Gemeinschaft derzeit acht Mitglieder: Christa und Werner Pfenningberger, Sr. Christine Scherz, Elke und Stefan Lebesmühlbacher, Sr. Mirjam Reschenhofer, Gisela Lösch, P. Johannes Cornides (v. l.).

Foto: zVg

## „Oase der Spiritualität“ – Gemeinschaft der Seligpreisungen in Maria Langegg

Die „Gemeinschaft der Seligpreisungen“ in Maria Langegg im Dunkelsteinerwald ist Ziel der nächsten Exkursion der Philosophisch-Theologische Hochschule St. Pölten und des Katholischen Bildungswerks im Rahmen des „Jahres der Orden“.

Die Gemeinschaft der Seligpreisungen kam 1993 in das ehemalige Servitenkloster nach Maria Langegg, dem Wallfahrtsort „Maria, Heil der Kranken“ im Dunkelsteinerwald. Es war die erste Gründung der Gemeinschaft in Österreich. Sie gehört zu den „neuen“ Gemeinschaften, die nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil entstanden sind. Das Besondere an der Gemeinschaft ist, dass sie Priester, Geweihte und Laien umfasst, die ihr Leben nach der karmelitanischen Spiritualität ausrichten. Lobpreis, Anbetung, die Liebe zum Wort Gottes, zu Maria und ein Leben aus den Sakramenten prägen die Lebensgestaltung der Mitglieder.

### Umstrukturierung der Gemeinschaft

In den letzten Jahren erfuhr die Gemeinschaft eine Umstrukturierung. Bis zum Jahr 2009 waren ihre Statuten beim „Päpstlichen Rat für die Laien“ als eine „Private Vereinigung von Gläubigen“ anerkannt. Rom gab den Anstoß und meinte, dass ihr Leben eher einer „neuen kirchlichen Familie des geweihten Lebens“ entspricht, was einen Wechsel zur „Kongregation des Institutes für das geweihte Leben“ zur Folge hatte. Die Statuten mussten geändert werden. Sie wurden 2011 von der Kongregation aner-

kannt. Dieser Prozess war mit vielen Änderungen in den Häusern der Gemeinschaft verbunden. Auch das Haus in Maria Langegg blieb nicht verschont. Im Jahr 2013 kamen die Schwestern nach Deutschland und einige Laien hielten mit dem Priester die Stellung.

Heute ist die Gemeinschaft eine „öffentliche Vereinigung von Gläubigen“ auf dem Weg, eine „kirchliche Familie des geweihten Lebens“ zu werden. Jetzt gibt es einen Schwesternzweig, einen Brüderzweig und einen Laienzweig. Der Schwestern- und Brüderzweig haben je eine eigene Hierarchie, was das Leben des eigenen Standes betrifft, aber eine gemeinsame Leitung, den Präsidenten.

### Neuer Anfang in Maria Langegg

Im November 2015 hielt die Gemeinschaft ihre erste Generalversammlung in der neuen Form ab. Dabei wurde die Generalleitung gewählt. In diesem Jahr, am 1. Oktober, dem Fest der heiligen Theresia von Lisieux, der „Kleinen Theresia“ begann in Maria Langegg im ehemaligen

Kloster ein neuer Anfang. Ein Priester und zwei Schwestern kamen dazu. P. Johannes Cornides ist nun der neue Priester der Pfarre und Wallfahrtskirche Maria Langegg.

Die Gemeinschaft möchte eine „Oase der Spiritualität“ sein, an der viele Menschen aus der Gnade dieses Ortes „Maria, Heil der Kranken“ Kraft schöpfen und Gott begegnen können. Die herrliche Natur im Dunkelsteiner Wald hilft mit, abzuschalten, zur Ruhe und Gott näher zu kommen. So gibt es die Möglichkeit, persönliche, stille Tage in der Gemeinschaft zu verbringen. Es gibt täglich die heilige Messe, Gebetszeiten und regelmäßig Einkehrwochenenden. Am 15. und 29. Oktober sowie am 12. November sind alle Interessierten eingeladen, die Auferstehungsvesper mitzufeiern. Das nächste Einkehrwochenende findet vom 25. bis 27. November statt. Weitere Informationen unter: [www.seligpreisungen.at](http://www.seligpreisungen.at).

Im Rahmen des „Jahres der Orden“ initiierten die Philosophisch-Theologische Hochschule und das Katholische Bildungswerk eine Exkursionsreihe zu den Orden in der Diözese St. Pölten. Die nächste führt am 15. Oktober zu der Gemeinschaft der Seligpreisungen.

